

Prinzipien-orientierte Zahnmedizin

Thema | Das Prinzip von Mustererkennung und Systemvernetzung als ganzheitliches Praxismodell



Foto: ©Sebastian Kaulitzki - Fotolia.com

Dr. Dr. (PhD) Johann Lechner

Untrennbar mit dem Begriff und der Geschichte der Ganzheitlichen Zahnheilkunde ist die Suche und die Entfernung von Störfeldern im Zahn- und Kieferbereich verbunden. Was ist unter einem Störfeld zu verstehen? Dafür braucht es die Reflexion einiger Begriffe aus Kybernetik, Regulationsmedizin und systemischer Medizin. Der zweite Teil umfasst neuartige praktische Methoden und Werkzeuge, um diese Theorie schnell und sicher von ganzheitlich tätigen Therapeuten umzusetzen.

1. Das Prinzip der Mustererkennung und Systemvernetzung zahnärztlicher Störfelder

1.1 Was die innere Ordnung eines Organismus stört, ist ein Störfeld

Gesundheit ist mehr als das Fehlen von Krankheit. Beide Zustände bilden die Pole eines Feldes, in dem sich das bio-psycho-ökosoziale System Mensch hin und her bewegt: In diesem Feld gibt es Kräfte, die den Menschen in Richtung Gesundheit ziehen. Diese Kräfte nennen wir gesundheitsbildend und Salutogenese. Kräfte, die den Menschen in Richtung Krankheit ziehen, nennen wir krankheitsbildend oder Pathogenese. Gesundheit ist Ausdruck des rhythmischen Wechsels zwischen der Schöpfung gesundheitsbildender Werte und angemessener Regeneration und Erholung. Gleichen die inneren Prozesse Störungen aus, bleibt die Gesundheit erhalten – gelungene Selbstregulation.

➔ Dr. Dr. (PhD) Johann Lechner

Jahrgang 1949, seit 1980 Praxisklinik für Ganzheitliche ZahnMedizin in München; Österreichisches Ärztediplom für Ganzheitliche ZahnMedizin. Heilpraktiker. Über 100 Seminare/Vorträge u.a. an Symposien der Univ. Bern, Univ. Graz; Gastdozent Capital Univ. Washington DC, USA und Univ.-Zahnklinik Peking. Publikation von bislang 15 wissenschaftlichen Publikationen und 11 Büchern zu Ganzheitl. ZahnMedizin und Systemdiagnose.



Kontakt: www.dr-lechner.de

Ein gesundes System ist lernfähig: Seine innere Ordnung erhöht sich durch die provozierte Reaktion – ein sogenannter Trainingseffekt.

- ▶ Ein gesundes System hat eine hohe innere Ordnung – die sogenannte Kohärenz. Störungen, Reize und Irritationen können akut oder chronisch sein.
- ▶ Die Wirkungen akuter Einflüsse sind linear: Sie wirken vorhersehbar und primär am Einwirkungsort. Akute Störungen werden von der Medizin hervorragend beherrscht. *
- ▶ Chronische Störungen und Krankheiten sind grundsätzlich das Ergebnis eines Summationseffektes. Eine Potenzierung ohne direkten Zusammenhang von Ursache und Wirkung und typisch für ein Störfeld:
 - Die störungsfreie Selbstregulation des Organismus ist eingeschränkt und gefährdet dadurch die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und den Selbsterhalt

Die primäre – über die Zahnreparatur hinausreichende – Frage eines ganzheitlichen Zahnarztes sollte sein: Gibt es in meinem Fachgebiet selbstregulationsstörende, chronisch-toxische, /-entzündliche oder/-statische Belastungsmomente? Beseitigung und Vermeidung solcher Störfelder hat sich die Ganzheitliche Zahnheilkunde zur Aufgabe gemacht.

1.2 Das Reiz-Regulations-Modell in der systemischen Zahnmedizin

Leben heißt, auf Reize reagieren.

Je nachdem, ob ein einfließender Reiz richtig oder falsch vom Körper beantwortet wird, wird der betreffende Organismus gesund bleiben oder krank werden. Demnach heißt gesund sein, auf Reize richtig zu reagieren. Störfelder können diese Reizbeantwortung stören. Dies führt zu einem Projektionssymptom, einer Fernstörung, die eine andere Lokalisation einnimmt als das auslösende Störfeld (Bergsmann). Bevorzugte Muster solcher Fernstörungen sind die Somatotopien, wie sie – aufbauend auf den inneren und äußeren Verläufen der Akupunktur-Meridiane – von verschiedenen Autoren beschrieben werden (Voll, Kramer, Gleditsch). Bestimmten Zahngruppen werden bestimmte Organe zugeordnet. Diese Somatotopien und Projektionszonen beschreiben einen regulatorischen Kreisverkehr (Bergsmann)

innerhalb des Netzwerkes der gesamten regulatorischen Beziehungen.

1.3 Muster-Erkennung

Die Dauereinwirkung von Störfeldern führt zu einer regulatorischen Desintegration, die sich – je nach Reizeinwirkung und Individualität des Betroffenen – unterschiedlich gestalten kann:

▶ Regulationsmuster können sich im Sinne einer Hemmung/Blockade nach unten verändern

Degenerative Erscheinungen wie Krebs, chronische Müdigkeit (CFS), Multiple Sklerose (MS) und Parkinson lassen sich blockierten und gehemmten Regelkreisen zuordnen

▶ Regulationsmuster können sich im Sinne einer Übersteuerung/Sensibilitätssteigerung nach oben verändern

Dies kann zu allergischen und rheumatischen Krankheitserscheinungen führen, zu denen auch stark zunehmende Umwelterkrankungen und die Multiple Chemical Sensitivity (MCS) gehören

▶ Regulationsmuster können destabilisiert und labilisiert werden

Dies kann zu vegetativen Erschöpfungssyndromen und auch Herzrhythmusstörungen oder neuralgiformen Beschwerdebildern führen und durch völlig unerklärliche Symptome ausgelöst werden

1.4 Nicht-Linearität

Die Wirkungen chronischer Belastungen addieren sich nicht wie bei einem Taschenrechner einfach zu einer bestimmten Summe: Sie sind grundsätzlich nicht linear. Im Gegensatz zu direktem, linearem Verhalten bei akuten Störungen, führen chronische Belastungen zu fraktalem Verhalten. Kleinste Irritationen können sich, je nach vorliegenden systemischen Bedingungen, einmal bis zu einer Krankheit aufschaukeln und ein andermal ohne Probleme bleiben.

Welchen Weg ein Organismus in einer gegebenen Situation einschlägt, ist durch den nicht-linearen Charakter von Störfeldprozessen nicht vorhersehbar. Die fraktalen Beziehungen entsprechen der hochgradigen inneren Vernetzung und Individualität jedes Patienten. Dies macht die wissenschaftlichen Nachweise von Störfeldern schwierig bis unmöglich: Weder die Ursache noch die Wirkung lassen sich direkt und objektiv – also linear – reproduzierbar nachweisen. Die direkte Ursache der Entstehung von chronischen Erkrankungen ist demzufolge sehr schwierig zu erkennen, wenn sie denn überhaupt als Ursache besteht.

1.5 Adaptation

Adaptation beruht auf einem einfachen Zwang: Der Körper muss den Stress ungelöster Belastungen auf andere Bezirke des Organismus aufteilen. Diese Umverteilung führt zu Belastungen an anderen Organen und dort zu langfristig Krankheit fördernden Einschränkungen oder zu Regulationsmustern. Gewebeanteile mit adaptierten, ungelösten Problemen werden belastet und kommen in einen chronischen Spannungszustand.

Je mehr Adaptationen der Körper durchführt, desto geringer wird seine Fähigkeit, auf weitere Belastungen, wie Infektionen,

psycho-emotionale Belastungen, Umweltgifte und Elektrosmog erfolgreich zu reagieren.

Störfelder zwingen zur Adaptation, indem andere Organe und Systeme in die Lösung mit eingebunden werden.

Je mehr störfeldbedingte Adaptationen, desto geringer die gesamte Fähigkeit zur optimalen Selbstregulation. Wenn aus einer Summe von verschiedenen Belastungen, die letzte nicht mehr über eine Adaptation auf ein anderes Organ übertragen werden kann, führt dies zu einem Symptom. Fälschlich als Ursache der Krankheit bezeichnet.

- ▶ Die Löschung des Symptoms beseitigt nicht die Ursache, die den Organismus zur Adaptation zwingt.
- ▶ Wird nicht die störfeldbedingte Ursache der Adaptation beseitigt, sucht sich diese ein anderes Symptom.

1.6 Epigenetik

Gene stellen ein genetisch definiertes, relativ starres biologisches Muster dar. Sie sind für das gesamte Leben eines Individuums festgelegt und fixiert. Demgegenüber sind die meisten biologischen Muster dissipative Strukturen, offene Systeme, in denen ein Reiz sich über das gesamte System ausbreitet und von diesem insgesamt beantwortet wird.

Die Fachzeitschrift Science widmete sich der zentralen Frage der Epigenetik: Was steuert die Genexpressierung von außerhalb der Zelle? Epigenetik weist nach, dass Zellen, das Bewusstsein und sogar die DNA durch unsere eigenen Gedanken und Emotionen beeinflussbar sind.

- ▶ Das beruhigende Motto der Epigenetik ist: „Die DNA ist nicht unser Schicksal“
- ▶ Das beunruhigende Motto der Epigenetik ist: „Emotionale, entzündliche und toxische Stressoren aktivieren destruktive Gene“

2. Die zahnärztlich-ganzheitliche Praxis der Mustererkennung oder das Muster HINTER der Krankheit

2.1 Psycho-emotionale Mustererkennung und Systemvernetzung

Eine störfeldorientierte Heilkunde vertritt ein Behandlungskonzept, das auf der Steigerung von Selbstregulation und Selbstheilung beruht. Um einem ganzheitlichen Menschenbild gerecht zu werden, müssen auch psycho-emotionale Affinitäten (C.G. Jung) im körperlichem Krankheitsgeschehen berücksichtigt werden.

Die Frage nach dem Schicksal hinter der Krankheit erfordert die Einbeziehung der Psyche.

2.2 Der MindREFLEX – Das Display des Dialogs mit dem inneren Bewusstsein

Körpereigene Muskel- und Sehnenreflexe können als Display für innere Befindlichkeiten benutzt werden. Der Autor empfiehlt hierzu die ideomotorischen Erscheinungen des MindREFLEX,

abgeleitet aus dem Armlängenreflex-Test nach R. v. Assche. Beim MindREFLEX ist der Wechsel der Armlänge das Display des inneren Bewusstseins. Mit dem ideomotorischen MindREFLEX wird mit dem inneren Bewusstsein kommuniziert. Eine leicht zu lernende Methode mit Zugang zum inneren Wissen des Patienten.¹

2.3 Ein praktisches Beispiel zur aktuellen Mustererkennung und Systemvernetzung mit MindREFLEX und dem psycho-emotionalen Testprogramm myEMO TEST®

2.3.1 Die Bewusstmachung des Problems

Welches Muster liegt hinter dem ständig schmerzenden, aber bestens wurzelgefüllten und röntgenologisch völlig unauffälligen Zahn 11? Das Vorgehen sieht schematisch aus wie folgt:

Schritt 1: Armlängen-Kontrolle: Gleiche Armlänge als balancierte Ausgangslage

Schritt 2: Therapielokalisation durch leichten Druck auf Zahn 11

Schritt 3: Einspeichern der Therapielokalisation des Zahnes 11

Schritt 4: Armlängen-Kontrolle: Ungleiche Armlänge als Stresssituation-Ausdruck durch Zahn 11

Schritt 5: Wechsel zu myEMO TEST® (Abschnitt 2.3.2)



2.3.2 Die psycho-emotionale Systemvernetzung des Zahnes sichtbar machen mit MindLINK® myEMO TEST®

Selbstregulation und Selbstheilung sind Bestandteile des inneren Bewusstseins. Die Kommunikation mit diesem Wissen gelingt durch die MindLINK® Übertragungstechnik, aufbauend auf Skalarwellen. Negative Glaubenssätze, die die Problemlösung blockieren oder zu einer Problemstellung geführt haben, werden entschlüsselt.

Die zu diesem Zweck entwickelte Testsoftware MindLINK® myEMO TEST® ermöglicht dem Therapeuten eine Kooperation mit dem Unterbewusstsein des Patienten unter Umgehung des blockierenden Ichs. MyEMO TEST® arbeitet mit emotionalen Begriffen und psycho-emotionalen Glaubenssätzen und dient der Analyse von psycho-emotionalen Blockaden und Systemvernetzungen. Mittels der Fragestellung „Wo sind psycho-emotionale Blockaden der autonomen Selbststeuerung?“ tritt MindLINK® in diagnostische Resonanz mit dem inneren Bewusstsein der Blockaden hinter dem schmerzenden Zahn 11. In unserem Beispiel ist dies aus der MindLINK® Software das Testelement: Blockaden der Persönlichkeitsdynamik mit der Unterebene Ego-Ohnmacht und dem Satz: „Nicht verzeihen können.“

¹ Nähere Informationen in den Büchern des Autors: Armlängenreflex-Test und Systemische Kinesiologie - Das Handbuch: Eine effektive Möglichkeit des bio-energetischen Testens ISBN: 3-935767-01-3 VAK Verlags GmbH Kirchzarten bei Freiburg und Dialog mit dem Inneren Bewusstsein - Mit moderner Skalarwellentechnologie zu emotionaler Selbstbalance und autonomen Bewusstseinsstrategien, Eigenverlag (Bestellung unter www.mindlink.info).

Blockaden

Blocktest Reset nicht verzeihen Suche x

2.3.3 Die Auflösung der belastenden Systemvernetzung

Die MindLINK® Test-Methode ist eine biologische Software-technologie zur zielführenden Steuerung innerer Muster der emotionalen Intelligenz. Die Anwendung besteht im Einspielen positiver Verstärkungssätze und balancierender Musik/Naturgeräusche.

Es wirkt in der therapeutischen Resonanz als transformierender Katalysator blockierter Bewusstseinszustände, die sich in diesem Beispiel als „Nicht verzeihen können“ darstellen.

Der Reflextest zeigt folgende Resonanz:

Balancierung

Blocktest Reset ich bin bereit mich Suche x

Schlussfolgerung: Hinter dem klinisch grundlos schmerzenden Zahn 11 steht das blockierende Bewusstsein „Nicht verzeihen können.“ Die Auflösung liegt im Bereich Sexualität und Partnerschaft → Unterebene Beziehung zu Anderen → Satz Ich bin bereit, mich von dem Bedürfnis nach Beziehung zu lösen. Dieser Satz wird nicht-hörbar und berührungslos über die MindLINK® Transmitter-Spulen übertragen und führt zu Korrektur und Auflösung der blockierenden epigenetischen Muster und Systemvernetzungen hinter Zahn 11.

3. Fazit

Ganzheitliche Zahnheilkunde bemüht sich um Orientierung von zahnärztlichem Handeln an übergeordneten Gesichtspunkten des Gesamten: Vernetzte Bezüge vorrangig gegenüber Einzelaspekten. Ziel jeder Störfeldbereinigung ist Stärkung, Wiederherstellung bzw. Aufrechterhaltung der autonomen Steuerungskompetenz des Organismus. Die Werkzeuge dazu sind der MindREFLEX-Test mit den skalarwellengestützten MindLINK® Software-Systemen. Die Patenterteilung auf diese Technologien belegt die praktische Validität und Wirksamkeit der dargestellten Bezüge.

AKOM